

Immer offen für das Neue

J: 7.12.2021

VON CHRISTOPH B. STRÖHLE

REUTLINGEN. Die Motivpostkarten für seine Teilnahme an der Artexpo New York waren schon gedruckt, mit Angabe seiner Standnummer. Dann aber musste die Kunstmesse coronabedingt doch abgesagt werden. Der neunteilige Werkzyklus, den Friedhelm Wolfrat im »Big Apple« zeigen wollte, lagert jetzt in seinem Reutlinger Atelier in der Gustav-Wagner-Straße. Es sind in Kästen sich ringelnde Stücke des original Stacheldrahts, wie er in Nato-Staaten zur Grenzsicherung eingesetzt wird. »Mit Stacheln scharf wie Rasierklingen«, erklärt er. Eine politische Arbeit, wie auch der Titel »Capitalist Realism« unterstreicht. Wolfrat will damit anschaulich machen, was Abschottung ganz konkret bedeutet, »was für eine Waffe dieser Draht ist«. Sich selbst charakterisiert er als Künstler, der »politisch unterwegs und trotzdem ein fröhlicher Mensch« ist.

Die Artexpo New York ist nicht sein einziger Auftritt, der wegen der Pandemie ausfiel. Auch auf der Arte Sindelfingen sollte der gebürtige Schleswiger (Jahrgang 1948) vertreten sein. Das will er nun im kommenden März nachholen. Die Gemälde, die in der Vorbereitung dafür entstanden sind, sind eine Auseinandersetzung mit der Kunstgeschichte und einigen ihrer Exponenten.

Beckmann »übersetzt«

Wolfrat stellt dabei nachempfundenen Selbstporträts von Künstlern wie Jan van Eyck, Max Beckmann oder Pablo Picasso Übersetzungen dieser Bilder in sein eigenes künstlerisches Idiom gegenüber. Wobei Wolfrat bei Beckmann beispielsweise über den Kopf und die Hände, von denen eine eine Zigarette hält, schwarz umrandete monochrome Rechtecke legt. Das Revers von Beckmanns Jackett einerseits und die Begrenzung nach oben und unten durch die Rechtecke andererseits lassen das dazwischen sichtbare weiße Hemd wie einen Kegel hervortreten. Auch der im Beckmann-Gemälde bereits angelegte Hintergrund fügt sich ins Zusammenspiel der nun vorherrschenden geometrischen Formen ein.

Immer wieder neugierig auf Neues zeigt sich Friedhelm Wolfrat, der mit Akt-



Friedhelm Wolfrat in seinem Atelier in der Reutlinger Gustav-Wagner-Straße, das er an vier Tagen für Interessierte öffnet.

FOTO: STRÖHLE

malerei im Zeicheninstitut der Universität Tübingen bei Frido Hohberger begann und sich dann dem Studium der Acrylmalerei bei Peter Feichter widmete. Wo ihm das eine irgendwann zu akademisch war, traf er hier auf einen Künstler, der mit der Farbe geradezu um sich warf. Hier habe er gesehen, »dass Malerei mit Geschwindigkeit zu tun hat«.

Prägend für Wolfrat war in den vergangenen Jahren das Grund- und Aufbaustudium der Malerei bei Markus Lüpertz, der Wolfrat im Anschluss in seine Meisterklasse an der Akademie der Bildenden Künste in Kolbermoor aufnahm. Wichtige Impulse nahm Wolfrat dabei für seine Kunst mit. Nicht zuletzt den, für alles, was er tut, seinen eigenen Kompass zu entwickeln. Mit Lüpertz, sagt Wolfrat, habe ihn der Humor verbunden. Dennoch sei es an der Zeit gewesen, sich als Künstler von ihm abzunabeln.

Im Jahr eins der Pandemie hat er sich unter anderem mit Farbfeldmalerei, die die Tiefe des Raumes erkundet, beschäftigt. In fröhlichen Farben kommt eine Serie unter dem Titel »Quarantäne« daher. Allerdings schieben sich vor die Welt da draußen vertikale Strukturen wie Gitterstäbe. Wo der Künstler in Serie monochrome Arbeiten erstellt, bleibt doch fast immer der Pinselduktus erkennbar. Gelegentlich arbeitet er auch Dinge wie eine Schallplatte ein.

Für Mai 2022 plant Wolfrat eine Ausstellung zusammen mit dem Wormser Steinbildhauer Marcus Centmayer bei sich im Atelier. »Monochrom versus Monolith« soll sie heißen. Und da sich Miete und Betriebsnebenkosten erheblich erhöht haben und er sich, wie er sagt, etwas einfallen lassen musste, »damit der künstlerische Kamin weiterhin raucht«, macht er in den kommenden Tagen in sei-

nem Atelier eine Weihnachtsausstellung unter dem Titel »Merry Christmas 2021«. In einer russischen Hängung präsentiert er 50 Werke, die er ab 50 Euro zum Verkauf anbietet. »Damit sage ich meinen Kunstfreunden danke für die Treue und Unterstützung, die ich im Verlauf der vergangenen Jahre erfahren habe«, erklärt er im Einladungsschreiben. (GEA)

AUSSTELLUNGSINFO

Für die Ausstellung »Merry Christmas 2021« öffnet Friedhelm Wolfrat unter Einhaltung der aktuellen Corona-Regeln die Türen seines Ateliers in der Gustav-Wagner-Straße 11 in Reutlingen: am 9. Dezember von 17 bis 19 Uhr, am 10. Dezember von 15 bis 18 Uhr und am 11. und 12. Dezember jeweils von 11 bis 17 Uhr. (GEA)

friedhelm.wolfrat@t-online.de